

Volkstümliche Namen für einheimische Weichtiere

H. A n t, Hamm

Die überwiegende Zahl der einheimischen Schnecken und Muscheln ist den meisten Menschen unbekannt. Nur die größeren und häufigeren Arten tragen auch einen deutschen Namen, der die Art eindeutig charakterisiert. So wird mit dem Namen „Weinbergschnecke“ die Art *Helix pomatia*, mit „Malermuschel“ die Art *Unio pictorum* bezeichnet. Aber schon die Bezeichnungen „Schnirkelschnecke“ oder „Bernsteinschnecke“ sind vieldeutig, da sich hierunter eine Reihe von verschiedenen Arten verbirgt. Die Artenfülle wird im Volksmund nicht erfaßt.

Für zahlreiche einheimische Schnecken und Muscheln sind aber in den verschiedensten Landesteilen im Volksmund Namen gebräuchlich, deren Zusammenstellung sich aus volkskundlichen Gründen lohnt. Im folgenden sollen daher einige derartiger Bezeichnungen mitgeteilt werden. Dabei wird jedoch auf die Aufzählung der zum Teil recht phantasievollen Übersetzungen der lateinischen Namen verzichtet. Diese werden vielfach in Bestimmungsbüchern als deutsche Namen angeführt, sind aber im Volksmund unbekannt. Die Berücksichtigung deutscher Namen in der wissenschaftlichen Literatur ist nur dann sinnvoll, wenn mit diesem Namen eine ebenso eindeutige Zuordnung wie mit der lateinischen Bezeichnung möglich ist. Das ist bei Mollusken aber kaum der Fall. Dagegen sind in der Ornithologie die meisten Vogelarten auch mit deutschen Bezeichnungen eindeutig charakterisiert. In anderen Wissenszweigen, etwa der Malakologie, hat es daher auch keinen Zweck, übersetzte Namen einbürgern zu wollen. Unabhängig davon ist eine Registrierung der im Volksmund (vor allem auch bei Kindern) benutzten Bezeichnungen sehr wertvoll. So hört man gelegentlich von Kindern den Namen „Bocksauge“ bzw. „Asiatische Schlange“ für *Discus rotundatus*. Es wäre absurd, diese Namen einzubürgern, da sie wahrscheinlich nur regional und kurzfristig in Gebrauch sind. Als deutscher Name käme für *Discus rotundatus* eventuell „Schüsselschnecke“ in Frage (in Anlehnung an die ältere lateinische Bezeichnung „*Patula rotundata*“), wobei hier möglicherweise dieser Name für die wissenschaftliche Bezeichnung *Pate* gestanden hat.

Bei dem folgenden Verzeichnis ist die neuere Nomenklatur verwendet. Stehen die deutschen Namen in Beziehung zu lateinischen Bezeichnungen, die heute nicht mehr gebräuchlich sind, so ist dies besonders vermerkt.

- Arion rufus* (Linnaeus): Wegschnecke. — Schwarze Schnecke. — Braune Schnecke. — Rote Schnecke. — Schnecke ohne Haus. — Erdigel. — Geschidtschluche. — Schleimigel. — Teerschnecke. — Egel. — Schnegel. — Schnigel.
- Limax flavus* (Linnaeus): Kellerschnecke. — Gelbrand. — Bierigel (die Art findet sich häufig in Brauereien in alten Bierfässern!). — Kellerigel. — Egel. — Schnegel. — Schnigel.
- Deroceras reticulatum* (O. F. Müller): Gartenschnecke. — Salatschnecke. — Salatigel (Egel). — Egelschnecke.
- Helix pomatia* (Linnaeus): Weinbergschnecke. — Weingartenschnecke. — Weinberg-Schnirkelschnecke. — Schnirkelschnecke. — Gartenschnecke. — Rübenschnecke. — Aderschluhe.
- Succinea putris* (Linnaeus) (und verwandte Arten!): Bernsteinschnecke. — Bauchschncke. — Kahnschnecke. — Kinkhorn. — Tonnenschnecke. — Ufer-Aderschluhe.
- Cepaea nemoralis* (Linnaeus): Hain-Schnirkelschnecke (im Volksmund unter diesem Namen praktisch unbekannt!). — Erdschnecke. — Baumschnecke. — Strauchschnecke. — Gartenschnecke. — Waldschnecke. — Liebereischnecke. — Livreyschnecke.
- Cepaea hortensis* (O. F. Müller): Waldschnecke.
- Helicigona lapicida* (Linnaeus): Steinpicker. — Steinfresser. — Steinhauer. — Lampe. — Wandschluche.
- Discus rotundatus* (O. F. Müller) (früher: *Patula rotundata*): Schlüsselschnecke. — Knopfschnecke. — Bocksauge. — (Kleine) asiatische Schlange.
- Oxychilus cellarius* (O. F. Müller): Kellerschnecke. — Glanzschnecke. — Weinkellerschnecke. — Kellerschluche.
- Trichia hispida* (Linnaeus): Haarschnecke. — Laubschnecke. — Haarlocke. — Nabelschnecke. — Samtschnecke. — Rauhe Schnecke.
- Ceciloides acicula* (O. F. Müller): Blindschnecke. — Blinde Nadelschnecke. — Nadel. — Flußnadel. — Senkel. — Nadelschnirkel.
- Clausilia bidentata* (Ström): Erdschraube. — Zahnschraube. — Haferkorn. — Der Name ‚Schließmundschnecke‘ ist im Volksmund unbekannt; er stellt eine Verdeutschung dar.
- Cochlodina laminata* (Montagu): Erdschraube. — Große Erdschraube.
- Balea perversa* (Linnaeus): Erdschraube. — Linkshörnchen. Schraubenschnecke.
- Euconulus fulvus* (O. F. Müller): Kreiselschnecke.
- Vitrina pellucida* (O. F. Müller): Glasschnecke.
- Phenacolimax major* (Férussac): Glasschnecke.
- Vitrea crystallina* (O. F. Müller): Glasschnecke. — Kristallschnecke (verdeutsch!).
- Zonitoides nitidus* (O. F. Müller): Glanzschnecke. — Wasserschnecke. — Der Name ‚Dolchschncke‘ ist im Volksmund unbekannt.
- Nesovitreia hammonis* (Ström) (früher: *Retinella radiatula*): Glanzschnecke.
- Punctum pygmaeum* (Draparnaud): Zwergschnecke. — Die Art ist nahezu unbekannt. Sie wird gelegentlich in Schulen bei Untersuchung von Laub etc. mit der Lupe entdeckt und dann wegen ihrer Kleinheit ‚Zwergschnecke‘ genannt.
- Pyramidula rupestris* (Draparnaud): Kreiselschnecke. — Felsenschnecke. — Felsen-Kreiselschnecke.
- Helicella itala* (Linnaeus): Heideschnecke (in manchen Gebieten nennt man die Mesobrometen, in denen die Art lebt, ‚Heiden‘).
- Candidula unifasciata* (Poiret): (Kleine) Heideschnecke.
- Bradybaena fruticum* (O. F. Müller): Strauchschnecke. — Gebüschschnecke.
- Cochlicopa lubrica* (O. F. Müller): Achatschnecke. — Porzellanschnecke.

- Ena montana* (Draparnaud): Turmschnecke. — Der Ausdruck ‚Berg-Turmschnecke‘ ist eine Verdeutschung; der Volksmund unterscheidet die beiden Arten nicht.
- Ena abscura* (O. F. Müller): Turmschnecke.
- Pupilla muscorum* (Linnaeus): Moospüppchen. — Püppchen. — Die beiden Namen scheinen eingebürgerte Verdeutschungen zu sein; die Art ist weitgehend unbekannt.
- Orcula doliolum* (Bruguiere): Fätschenschnecke.
- Abida secale* (Draparnaud): Windelschnecke. — Roggenkorn.
- Planorbarius corneus* (Linnaeus): Posthornschncke. — Hornscheibe. — Posthorn. — Fluß-Ammonshorn. — Tellerschnecke. — Waldhorn. — Coccinelschnecke. — Cochenilleschnecke. — Purpurschnecke (der Flüsse). — Marmorschnecke. — Die Bezeichnung Purpur-, Coccinel- oder Cochenille-Schnecke rührt von der Tatsache her, daß das Tier einen coccinellartigen Saft von sich gibt, wenn man Salz, Pfeffer oder Ingwer in die Mündung streut.
- Anisus vortex* (Linnaeus): Scheibenschnecke. — Posthörnchen. — Schlangenschnirkel. — Wirbelscheibe.
- Gyraulus albus* (O. F. Müller): Weiße Scheibenschnecke. — Weißes Posthörnchen. — Stachelhaarige Tellerschnecke. — Die Namen sind z. T. nur Verdeutschungen.
- Bathyomphalus contortus* (Linnaeus): Tabaksrolle. — Falsches Posthörnchen. — Kleine Tellerschnecke.
- Lymnaea stagnalis* (Linnaeus): Schlamm-schnecke. — Pfuhschnecke. — Flußschnecke. — Eierschluche. — Meuschen. — Schwimmer. — Spitzhorn. — Teichhornschnecke. — Teichvielfraßschnecke. — Gemeine Wasserschnecke.
- Radix peregra* (O. F. Müller) (früher: *Radix ovata*): Ohrschlamm-schnecke. — Ohrschnecke. — Ohr. — Kahnschnecke. — Kugelschnecke. — Mäuseohr. — Meuschen. — Ohrhorn. — Stumpfe Tonne. — Tonne. — Wurzel.
- Physa fontinalis* (Linnaeus): Blasen-schnecke. — Bauchschnecke. — Blasenperle. — Quellenblasenschnecke. — Blase. — Perlenblase. — Wasserblase. — Hirscheschnecke. — Kahnschnecke.
- Ancylus fluviatilis* (O. F. Müller): Napfschnecke. — Flußnapfschnecke. — Patelle. — Dragonermütze.
- Acroloxus lacustris* (Linnaeus): Teichnapfschnecke. — Napfschnecke. — Sumpfpatelle. — Morastpatelle. — Kleine Dragonermütze.
- Viviparus contectus* (Millet) (= *V. viviparus* der älteren Nomenklatur): Deckelschnecke. — Sumpfedeckelschnecke. — Flußschnecke. — Eierrolle. — Jungenwerfer. — Die Wunderbare. — Kräuselschnecke.
- Viviparus viviparus* (Linnaeus) (= *V. fasciatus* der älteren Nomenklatur): Es finden sich die gleichen Bezeichnungen wie bei der vorigen Art.
- Bithynia tentacula* (Linnaeus): Deckelschnecke. — Hörnerschnirkel. — Sumpfschnecke. — Bombenwerfer. — Türhüter.
- Valvata piscinalis* (O. F. Müller): Flußschnecke. — Hornschnecke. — Mondschnecke. — Federbuschträger. — Federschnecke. — Die mit Federn gezielte Nerite. — Die drei letzteren Namen sind künstliche Schöpfungen von Sammlern und im Volksmund nicht gebräuchlich.
- Theodoxus fluviatilis* (Linnaeus): Marmorierte Schnecke. — (Gefleckte) Schwimmschnecke. — Gemarmelierte Schnecke. — Geschrötdrolle. — Flußschwimmschnecke. — Flußnerite.
- Bythinella dunkeri* (v. Frauenfeld): Quellschnecke.
- Margaritifera margaritifera* (Linnaeus): Perlmuschel.
- Unio pictorum* (Linnaeus): Malermuschel. — Flußmuschel. — Jude.
- Unio tumidus* (Philipsson): Flußmuschel. — Malermuschel.
- Unio crassus* (Philipsson): Flußmuschel. — Malermuschel.
- Anodonta cygnea* (Linnaeus): Teichmuschel. — Schlamm-Muschel. — Sandkriecher. — Gaffer. — Entenmuschel. — Entenschnabel. — Jude.

Anodonta anatina (Linnaeus): Teichmuschel. — Schlamm-Muschel. — Entenmuschel. — Entenschnabel. — Enten-Miesmuschel. — Breite Flußmuschel. — Gänsemuschel. — Geschrätschippe (die Schalen wurden zum Auskratzen von Töpfen benutzt!). — Schippe. — Schippchen. — Keilmuschel. — Wassermuschel.

Sphaerium corneum (Linnaeus): Kugelmuschel.

Pisidium spec. (zahlreiche Arten): Erbsenmuschel.

Dreissena polymorpha (Pallas): Wandermuschel. — Dreieck-Muschel. — Miesmuschel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Herbert Ant, 47 Hamm, Wielandstraße 17.

Brutbiologische Daten einiger Höhlenbrüter im Vogelschutzgebiet Brenkhausen

K. P r e y w i s c h, Höxter

Seit 1953 beobachten wir künstliche Niststätten im Vogelschutzgebiet Brenkhausen, Kreis Höxter, um Daten zur Brutbiologie von Kohl- und Blaumeise zu gewinnen. Dabei fielen auch Erkenntnisse über die Brutbiologie und -phänologie anderer Höhlen- und Halbhöhlenbrüter an. Soweit die aufschlußreicheren Fälle noch nicht veröffentlicht sind (P r e y w i s c h, 1962, 1963, 1964), seien sie hier zusammengestellt.

Wir kontrollierten die Nistgeräte alljährlich während der Brutperiode etwa alle 10 bis 14 Tage. Das genügt, um die Zahl der Brutpaare, die Stärke der Gelege und die Zahl der ausgeflogenen Jungen hinreichend genau zu erfassen. Auch die Ablage der ersten und letzten Eier von Meisengelegen läßt sich dabei noch verhältnismäßig sicher errechnen. Mit großem Glück datiert man noch für das eine oder andere Brutpaar den Schlupf der Jungen oder ihr Ausfliegen. Deshalb kontrollierten wir 1968 jede von den über 100 Höhlen, die nicht von Sperlingen belegt war, zweimal wöchentlich vom 17. April bis 12. Juni. An den Wochenenden arbeitete die DJN-Gruppe Höxter, in der Mitte der Woche drei Brenkhäuser Gymnasiasten, J. J a c k e, A. S p e i t h und F. S p i e k e r. Ihnen und allen freiwilligen Helfern früherer Jahre sei hier besonders gedankt.

Wir zählen in den folgenden Darstellungen die Bauzeit von der ersten beobachteten Bauspur bis zum ersten Ei. Die Ablage des ersten und letzten Eis ist in der Annahme errechnet, daß täglich morgens ein Ei gelegt wird. Als Schlupftag gilt das Datum, an dem offensichtlich die Mehrzahl der Jungen das Ei verließ. Entsprechendes gilt für das Ausfliegen, wobei immer dahingestellt sei, ob ohne Störungen die Jungen nicht doch länger im Nest geblieben wären.